

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 37 (1964)

Heft: 10

Artikel: Sinnvolle Kurortplanung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nella presentazione dei contadini di montagna all'Expo 64, viene esposto il presente e prospettato il futuro di Bruson. Costituisce questo villaggio un caso isolato? No! In tutte le regioni della Svizzera si pongono agli abitanti problemi complessi e difficili circa il loro avvenire. Il traguardo di domani sarà appunto per la Svizzera il superamento di queste difficoltà. Nell'ambito dei suoi lavori per l'Expo 64 la «Comunità di lavoro per l'Esposizione dei contadini di montagna» ha perciò cercato di ideare e di preparare pubblicazioni e dischi intitolati «Paese senza avvenire?». Essa vorrebbe avvicinare il grande pubblico al senso della profonda ricchezza morale oltre che alle bellezze naturali legati alla montagna, richiamando in pari tempo a questo pubblico gli aspetti che determinano oggi il grave problema dell'esistenza di quelle popolazioni. Con ciò si vorrebbe dar vita a un ripensamento sul problema della montagna, a una meditazione che dovrebbe continuare anche dopo la breve parentesi dell'Expo 64. E questo perché ogni svizzero sia cosciente del fatto che il problema assume un'importanza determinante per il Paese intero, e quindi per tutti i suoi cittadini.

L'edizione dei libri e delle serie di dischi regionali deve essere assicurata mediante sottoscrizioni e contributi. La sua diffusione è pertanto affidata a tutto il popolo svizzero.

Titoli dell'opera offerta in sottoscrizione: Ticino/Grigioni italiano. Jura/Gruyère. Valais/Wallis. Berner Oberland/Emmental. Uri/Schwyz/Unterwalden/Glarus. Graubünden/Grischun. Appenzell/Toggenburg/St.-Galler Oberland. Il volume che raccoglie i testi contiene anche un microsolco nel quale sono riunite varie melodie e che può esser sostituito con uno o più dischi regionali, pure in microsolco. Chiedete all'ufficio informazioni della Comunità di lavoro dei contadini di montagna, all'Expo, o alla Comunità di lavoro Esposizione dei contadini di montagna Expo 64, Neustadtgasse 7, 8001 Zurigo 1, le condizioni di sottoscrizione. Dischi e testi saranno consegnati, dopo la chiusura dell'Expo, nel novembre 1964. Tutti i testi sono editi nelle quattro lingue nazionali. Collaboratori qualificati, provenienti da ogni regione del nostro paese, sono garanzia della serietà di quest'opera.

LAND WITHOUT A FUTURE? *See pages 22/23*

The village of Bruson, its present and its future, are shown in detail in the part of the Expo 64 which is devoted to the mountain farmers. Everywhere in the Swiss mountains the future will present the population with many important problems which will have to be solved. At the Expo a study group is responsible for the exhibition which deals with the mountain farmers. This study group has planned and will publish a series of books and records under the title "Land without a Future?". Thus we hope to show to a great number of people the beauty of the life in our mountains but at the same time we want to give an idea of the vital problems which confront the people there. We also hope to keep the discussion of these important questions alive outside and after the Expo 64. In order to make the publication of this series possible we have started a subscription scheme.

The titles of the planned volumes: Ticino/Grigioni italiano, Jura/Gruyère, Valais/Wallis, Berner Oberland/Emmental, Uri/Schwyz/Unterwalden/Glarus, Graubünden/Grischun, Appenzell/Toggenburg/St.-Galler Oberland. Land without a Future? (comprehensive volume, together with long playing record that may be substituted for one or more of the regional long playing records). Ask for the subscription pamphlet at the information office at the mountain farmer's exhibit at the Expo or at the Study Group, Mountain Farmers Exhibition Expo 64, Neustadtgasse 7, 8001 Zurich. The records and books will be delivered after the end of the Expo in November, 1964. All texts are published in Switzerland's four national languages. Qualified speakers and writers from each region give the work its stamp of quality.

ERHALTUNG WERTVOLLER BAUDENKMÄLER

Die Klostergebäude in Engelberg sollen einer Aussenrenovation unterzogen werden, die in der Erneuerung der Dächer von Kirche und Kloster, in der Schaffung einer Kirchenheizung, der Doppelverglasung der Kirchenfenster, der Erneuerung des Kirchturms, der Erstellung einer neuen Turmuhr und eines Läutwerkes, vor allem aber auch in der Ersetzung des alten Geläutes besteht. Die bisherigen neun Glocken, von denen sechs im Hauptturm und drei im Dachreiter hängen, wurden nach dem Klosterbrand von 1729 gegossen, stimmen aber klanglich nicht zusammen. Die Korrektur wird durch ein neues Geläute von wiederum neun Glocken, wovon sieben im Hauptturm und zwei im Dachreiter aufgehängt werden, erfolgen. – Die Pfarrkirche Windisch, die unter Denkmalschutz steht, ist renovationsbedürftig. Und zwar ist sowohl eine Aussen- wie eine Innenrenovation erforderlich. Die reformierte Kirchgemeinde hat den hierfür benötigten Kredit von 840 000 Franken bewilligt und auch dem Einbau einer neuen Orgel zugestimmt. – In Oberarth steht, zum Andenken an den 1466 erstochenen Landammann Ital Reding erbaut und nach zweimaliger Zerstörung durch Hochwasser im Jahre 1753 wiederhergestellt, die Reding-Kapelle. Sie soll renoviert werden, wofür sich in Arth eine besondere Kommission gebildet hat. Kostenpunkt: 180 000 Franken. – Eine durchgreifende Aussen- und Innenrenovation der 1728 vom Teufener Kirchenbauer Jakob Grubenmann erstellten St.-Notkers-Kirche in Hägenschwil bei St.Gallen ist vor kurzem vollendet worden. Das Bauwerk hatte im Laufe der Zeiten manche Änderung erfahren. Jetzt wurde ihm soweit möglich wieder seine ursprüngliche Barockgestalt gegeben.

An der Strasse von Grosswangen nach Ettiswil im luzernischen Amt Willisau steht seit beinahe 700 Jahren das Wasserschloss «Wyher», um 1300 im Besitz der Freien von Wädenswil, eine Zeitlang Sitz der Pfaffen von Althofen, nun Eigentum des Kantons Luzern. Ein durch Blitzschlag verursachter Brand hat in dem Weiherhaus grossen Schaden angerichtet. Die Regierung aber ist gewillt, dieses Baudenkmal der Öffentlichkeit zu erhalten. – Renovationsbedürftig ist in Luzern auch die im Jahre 1652 erbaute Sentikirche an der Baselstrasse. Mit einem Aufwand von 310 000 Franken wird das Bauwerk einer grossangelegten Restauration unterzogen werden. – In Zollikon bei Zürich befindet sich das Patrizierhaus «Tiefenau», dessen Geschichte sich bis 1547 zurückverfolgen lässt, in einem höchst sanierungsbedürftigen Zustand. Darum wird von der Gemeinde Zollikon eine durchgreifende Renovation in die Wege geleitet, die einen Kostenaufwand von 985 000 Franken erheischt. Das Riegelhaus war einst das Heim des Zolliker Bauernichters und Dorfchronisten Johannes Thomann. – Der Montlingerberg im St.-Galler Rheintal ist von Überbauung bedroht. Dadurch würde ein wichtiger Zeuge der bronzzeitlichen Besiedlung der Inselberge im Rheintal endgültig untergehen. Die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte hat darum an die Kantonsregierung appelliert, die nötigen Massnahmen zur Erhaltung dieser bedeutenden urgeschichtlichen Stätte zu ergreifen.

SINNVOLE KURORTPLANUNG

Um im gegenwärtigen Zeitalter der baulichen Invasionsgelüste die schönen Umgelände von Kur- und Ferienorten vor einer regellosen Überbauung zu bewahren, sehen sich solche Fremdenplätze mehr und mehr genötigt, ihre Bauordnungen in dieser Richtung neu zu überprüfen und zu verschärfen. Kürzlich hat St.Moritz durch Abänderung der Bauordnung die landschaftlich unvergleichlichen Hänge des Munt da San Murezzan und die Wiesen gegen den See von Champfèr hin vor solchen Zugriffen geschützt. Ebenso hat nun das benachbarte Celerina mittels Bauordnung und Zonenplans unter anderem das freie Wiesengelände um das berühmte reinromanische Kirchlein San Gian unter solchen Schutz gestellt. Und auch Pontresina lenkt seine bauliche Weiterentwicklung in gutem Sinne durch eine neue Bauverordnung, die, gleich den Erlassen der beiden genannten Oberengadiner Gemeinden, die engen Zusammenhänge zwischen Ortsplanung und Gewässerschutz berücksichtigt. – Grosszügige Kurortplanung unternimmt auch das berneroberrländische Beatenberg über dem Thunersee, indem der Kurverein die Erstellung eines geheizten Schwimmbades, einer Minigolfanlage, einer Kunsteisbahn, einer Luftseilbahn in das schneesichere Gebiet der Burgfeldalp, den Bau neuer Hotels, den Ausbau der Wanderwege, der Strassen und Parkplätze auf sein Programm gesetzt hat.